Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum

Herausgeber: Zappelnde Leinwand

Band: - (1923)

Heft: 18

Rubrik: Kreuz und quer durch die Filmwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

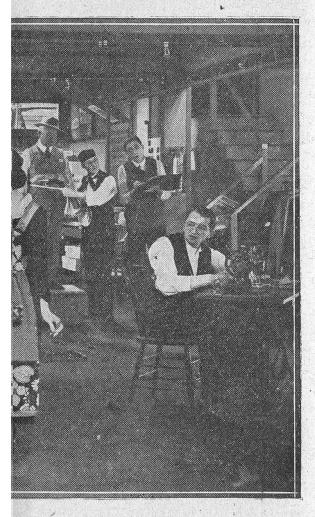
Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

so eigentümlichen und eigenträstigen Dramatikers wie Webekind in diese ganz andere Technik und auch in diese ganz andere Weltauffassung überzuführen, konnte nicht restlos gelingen. Aber ein in seiner Art sehr bezachtenswerter und interessierender Versuch liegt hier unzweiselhast vor und ich trage kein Bedenken, mein Sutachten dahin abzugeben, daß es sich in den durch die Natur der Sache gebotenen Grenzen um eine recht würdige und wohlmeinende Wiedergabe des Wedekindschen Oramas, gerade auch unter dem Sesichtspunkt seiner pädagogischen Tendenz, handelt.

Westend, den 1. Juni 1923.

gez.: Prof. Dr. Gustav Roethe.



sikende Frad"

Areuz und Quer durch die Filmwelt.

Amerikaner unterwegs. find so viele prominente Amerikaner in Europa bzw. auf der Ueberfahrt gewesen, wie um diese Zeit; hier nur eine Auswahl der Prominentesten: Hiram Abrams, der Präsident der United artists, der sich gegenwärtig in England befindet, Watterson Rothacker, der Besitzer der größten amerikanischen Ropieranstalt, der auf seiner diesjährigen Reise nach Europa auch Deutschland besuchen wird. Rudolph Valentino, der berühmte ame= rikanische Filmstar, und seine Gattin, die Ende dieses Monats in London ein= treffen. Für den August find weitere berühmte Amerikaner gemeldet: Harrh Warner in Firma Warner Brothers und der Leiter seiner Auslandsabteilung G. Schlefinger. (Die Firma Warner Brothers hat bekanntlich Lubitsch für ihren nächsten Film verpflichtet.) Auch Robert

Liebert, der Präsident der A.F.M. Picture Corporation, wird Mitte August in London erwartet und mit und nach ihm noch viele andere mehr oder minder bekannte Vertreter der amerikanischen Filmwelt. Carl Lämmle, der Präsident der Universal-Corporation New-York hat auch neben Berlin Wien besucht, und weilte dieser Tage in Zürich.

Schiffskinos. Auf den großen Luzusdampfern, die den Verkehr zwischen Europa und Amerika vermitteln, bildet sich immer niehr die Uebung aus, die Reisenden durch ständige Kinovorführungen zu unterhalten, eine Einrichtung, die sich natürlich allgemeiner Beliebtheit erfreut. Wir hatten ja neulich schon berichtet, daß die Usa auf deutschen Dampfern derartige Projekte in großem Maßstabe realisiert, und daß Herr Direktor Schlesinger die erste Reise eines deutschen Usa-Schiffskinos nach Amerika mitmacht. Auch die amerikanischen

Schiffslinien bedienen sich mit Vorliebe dieses Mittels, ihren Gästen einige Zerstreuung zu verschaffen. So hat, wie wir hören, die United States Co., welcher der "Leviatan", das größte Schiff der Welt, gehört (bekanntlich ein früherer Hapagdampser), mit der Universal Pictures Corporation ein Abkommen, ähnlich dem zwischen Usa und Hapag, getroffen. Das Bemerkenswerteste an diesem Abkommen ist die Tatsache, daß der neue, hier schon oft erwähnte Universal-Film "Merry Go Round" (das Karussell) bei dieser Gelegenheit zu seiner ersten öffentlichen Vorsührung kommt.

Ein Filmstar als persette Tamenschneiderin. Daß die hübsche Constance Talmadge zu den Lieblingen des amerikanischen Kinopublikums gehört, wissen die meisten von uns; daß sie aber ebensoviel Kunstsinn und Geschick im Kleidermachen an den Tag legt, dürste bis jetzt noch nicht bekannt geworden sein. Constance Talmadge ist tatsächlich eine Kleiderkünstlerin, und sie hat den Beweis dafür erbracht, indem sie einige der ausgesuchtesten Toiletten, die sie surschiedene Interpretationen benötigte, von A bis 3 selbst angesertigt hat. So merke man sich beispielsweise, daß sie in dem Lustspiel "Der primitive Liebende" das wundervolle, spitzenbesetzte Seidenkleid selbst entworsen und ausgearbeitet hat. Wer machts nach?

Couan Dople und der icharffinnige Chauffeur. Der weltberühmte Schöpfer der Sherlock Holmes-Figur, Conan Dohle (Wie wir bereits berichtet haben, bringt die Goldwhn soeben einen großen Sherlock Holmes-Film mit John Barrhmore heraus, der in diesem Herbst im Cinéma Bellevue in Zürich zur Erstaufführung gelangt), hatte, wie man in Pariser Blättern liest, ein komisches Erlebnis bei seinem Eintressen in Paris. Der Schriftsteller war, nach einer Reise im südlichen Frankreich, über die vielsache Berichte in französischen Blättern zu lesen waren, vor einigen Tagen in Paris angelangt. Er fuhr im Auto in's Hotel, bezahlte, dort angekommen, den Wagen und war nicht wenig überrascht, als der Chauffeur, die Müke höflich ziehend, das reichliche Trinkgeld mit den Worten quittierte: "Danke, Monsier Conan Dople". "Ach, Sie kennen mich?" sagte mit verwundertem Blick der Schriftsteller. "Bisher kannte ich Sie nicht" — meinte der Chauffer — "aber ich merkte natürlich sofort, daß der Herr ein Engländer ift, und aus dem Schnitt der Haare konnte ich schließen, daß Sie zulett von einem südfranzösischen Friseur bedient wurden. Da ich in der Zeitung gelesen habe, daß Monsier Conan Donle in Südfrankreich herumreift und nach Paris zu kommen gedenkt, konnte ich meine Schlüsse ziehen." "Sie find wirklich ein sehr scharffinniger Mensch, mein Freund", sagte der Schriftsteller, ein wenig geschmeichelt, "wirklich ein sehr scharffinniger Mensch". Der Chauffeur verbeugte sich sehr höflich und fügte dann schlau lächelnd hinzu: "Ueberdies habe ich Ihren Namen auch auf Ihrer Reisetasche gelesen".

Jack Pickfords neue Produktion. Auch Jack Pickford hat für die Gesellschaft "United artists" einen neuen Film in Angriff genommen, der in den Pickfords-Fairbanks-Ateliers hergestellt wird und den Titel "Das Wolfstal" erhält. Als Partnerin hat er die sechzehnjährige, in kürzester Zeit zum Ruhm emporgestiegene Lucille Rickson, die vor 8 Jahren zu spielen ansing, für die Rolle des kleinen, barfüßigen, sorglosen Bergkindes gewonnen.

"Richard Löwenherz". Zu den bedeutendsten Filmwerken, die in der nächsten Saison herauskommen, gehört "Richard Löwenherz", sozusagen eine Fortsetzung von "Robin Hood". Wallace Beern wird die Kolle des Königs ichard übernehmen. Ghit Withen, der schon bei Griffith als Regisseur gentet hat, ist als Spielleiter engagiert worden.

"Rosita", Mary Picksords neueste Produktion. Marh Picksord hat h entschlossen, ihrem soeben vollendeten neuen Drama den Titel "Rosita" instatt "Die Straßensängerin") zu geben. Dieser Film wird im September einem großen Theater New-Yorks vorgesührt werden; hinsichtlich der Inseinerung ist er jedenfalls ihr bedeutendstes Werk. "Rosita" wird wahrscheinlich a November durch "United artists" in Frankreich und ganz Europa zur orführung gelangen.

Wiedererstehung der alten Stadt Bagdad in den Fairbanks:Ateliers. icht die moderne Stadt, sondern das alte Bagdad des einstigen Reiches rabien ist es, das so rasch in den Pickford-Fairbanks-Studios wieder aufebaut wird, und in welchem sich die Handlung des neuen Fairbant'schen ilms "Der Dieb von Bagdad" abspielt. Diese alte, einst als Herrin der delt bekannte Stadt, von der nichts als geringe Spuren zurückgeblieben find, steht auf dem größten der mit armierten Beton gepflasterten U.S. Areale. ie mannigfaltigen Reize und der mystische Zauber von ehedem werden sie mspinnen, und die Moschee, die vielen Minarets werden — auf einer, einen ektar umschließenden Fläche — ihre Schatten auf den spiegelblanken Zementpden der "Plaza" (öffentlicher Plat) werfen. Die Erzählungen aus einer cientalischen Nacht vermögen uns ja einen Einblick in die Zustände des da= aligen Bagdad zu geben, und durch diese Erzählungen versetzen wir uns i eine traumhafte, phantastische Stadt. Nun muß man wissen, daß Douglas airbanks gerade anhand der Erzählungen aus "Tausend und eine Nacht" fese Filmstadt erbaut, die ebenso malerisch wie farbenfroh sein wird, und darf denn auch behauptet werden, daß dieser Film als neue Ctappe in er Vervolltommnung kinematographischer Kunst zu bewerten ist. — Durch olfsabstimmung ift Mary Pickford in verschiedenen Ländern zu populärsten ilmstar vorgerückt. Sie wird der Liebling der Kinowelt genannt, und daß e es auch ist, beweisen die in verschiedenen Ländern organisierten Wettbewerbe. in Fragebogen, der von 37000 Schülern und Schülerinnen von Oberschulen us 76 Städten der Vereinigten Staaten ausgefüllt wurde, hat das Ergebnis Eliefert, daß Mary Pickford auch die höchste Gunst der jungen Leute beider seschlechter genießt. Von der Stiftung Russel Sage und dem Nationalkomitee ir die Vervollkommnung des Films (New-Pork) war der Fragebogen verteilt orden; die Antworten wurden auf das genaueste und gewissenhafteste eintragen und Mary Pickford wurde einstimmig als die populärste Filmkünstlerin Aber es wurde ihr auch das Attribut des schönsten Filmstars zueteilt, und zwar durch den amerikanischen Kunstmaler Mr. Nensa Mc. Mein. darh braucht sich übrigens nicht an die Abstimmung unter ihren Landsleuten t halten, denn auch aus Popularitäts-Wettbewerben, die auf Cuba, in Japan nd Brasilien organisiert worden sind, ist sie durch den Entscheid einer unpheuren Mehrheit als Siegerin hervorgegangen. Man darf also behaupten, daß darh die "Königin der Leinwand" ist, und daß ihr Königreich die Welt umfaßt.

jr= Le

ner ne